



Ansprache von  
Professor Dr. Roman Herzog  
Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland



Eminenzen, Exzellenzen, meine Damen und Herren,

nur ein paar Worte des persönlichen Dankes vorab:

Es gibt ja ein großes Wort, das da lautet: Wir bauen das Haus Europa. Aber, wenn man sich ansieht, wie dieses Haus entsteht, dann erinnert das manches Mal an einen Hausbau ärmerer Leute in ärmeren Ländern. Da wird ein Zimmer gebaut - soweit das Geld reicht, ein zweites. Wenn wieder Geld nachfließt, ein drittes. Dann kommt das nächste Stockwerk darüber, und so entwickelt sich das alles - das Eine aus dem Anderen.

Aber das Entscheidende ist, dass das Dach darüber ist - von Anfang an.

Und dies ist das Bild des Europa, das wir bauen wollen. Ein Europa, das aus der Ökonomie entwickelt wird - in ökonomischen Formeln entwickelt wird in diesen einzelnen Zimmern. Aber ein Europa, das bestimmt werden muss von seinem Geist. Ich sage jetzt bewusst nicht nur Kultur, sondern von seinem Geist, und das ist das Dach darüber.

Und wenn es uns gelingt, dieses Europa auf den Geist zu gründen, der ja auch bestimmt, wer alles zu Europa gehört, dann werden wir unseren Kindern und Enkeln viel hinterlassen.

Und ganz nebenher werden wir den Irrtum widerlegt haben, der darin besteht, dass der Geist den ökonomischen Gesetzen folgt. Umgekehrt ist es: Die ökonomischen Tatsachen folgen dem menschlichen Geist.

Herr Kardinal, Sie sind an maßgebender Stelle immer dabei gewesen, wenn es darum gegangen ist, das Dach zu bauen. Und lassen Sie mich das Eine sagen. Ich bin jetzt hierzulande als Bundespräsident beschäftigt, und ich muss viele Preise, Orden und Ehrungen überreichen. Ich mache das immer mit großer Würde und auch einer gewissen Gelassenheit.

In Ihrem Fall rechne ich es mir als ein Geschenk des Schicksals an mich an, dass ich Ihnen diese Medaille überreichen darf.